



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Bethlehemsgemeinde Hannover, Große Barlinge 35, 30171 Hannover

«Adress

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Entwurf 3. Brief an Nichtzahler

Mit Herz
und Verstand

Hannover, im Juni 2013

Liebe(r) (Vorname) (ggf. und Vorname) (Nachname) !

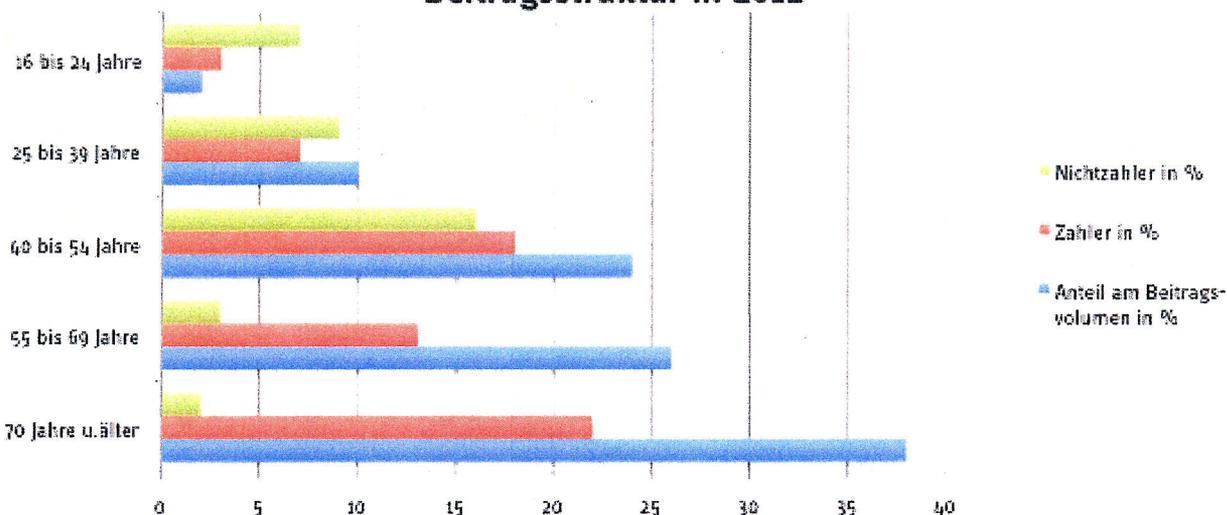
In unserem zweiten Brief haben wir den Haushalt unserer Bethlehemsgemeinde dargestellt und uns ein Ziel gesetzt, ein Wunschziel, nämlich einen ausgeglichenen Haushalt. Dass die einzelnen Gemeindeglieder sich in unterschiedlicher Höhe an den dazu benötigten finanziellen Mitteln beteiligen bzw. beteiligen können, ist uns bewusst. Doch die uns vorliegenden Erkenntnisse weisen auf eine deutliche Schiefelage hin.

Warum sprechen wir von „Schiefelage“?

Unsere Gemeindeglieder haben wir einmal anhand der Zahlen für 2012 in Altersgruppen à 15 Jahre gegliedert, deren Anteil am Beitragsvolumen zusammengestellt und festgestellt, wie viele Beitragszahler und Nichtzahler eines Kirchenbeitrages es prozentual in den Gruppen gibt. Dabei gehört zu den Altersgruppen von 25 bis 54 Jahre die Hälfte der wahlberechtigten Gemeindeglieder. Wir nennen sie deshalb den Mittelbau der Gemeinde. Leider mussten wir aber feststellen, dass gerade in diesen Altersgruppen der Anteil der Nichtzahler ausgesprochen hoch ist: jeder Zweite zahlt keinen Beitrag, das sind 25% der Gemeindeglieder. Auch in den anderen Altersgruppen gibt es Nichtzahler, aber sie machen zusammen genommen nur 12% aus.

Wir wollen einmal davon absehen, dass gemäß unserer Gemeindeordnung in § 5 Absatz 3 die Glieder verpflichtet sind, sich durch Beiträge, Spenden und Kollekten in angemessener Höhe an der Erfüllung der kirchlichen und gemeindlichen Aufgaben zu beteiligen. Ist es vermessen, davon auszugehen, dass in den Altersgruppen von 25 bis 54 Jahren im Allgemeinen durch Ausbildung und Beruf ein finanzieller Status erreicht ist, der eine angemessene Beitragszahlung möglich macht? Natürlich gibt es auch hier Fälle, die wir als Gemeinschaft mittragen müssen gemäß dem Solidaritätsprinzip. Das sagt uns unser Herz und unser Verstand. Aber dass es so viele Gemeindeglieder sind in dieser Altersstufe (Glieder), hat uns einerseits erschrocken gemacht, andererseits aber auch nachdenklich. Wir müssen uns fragen, welche Gründe es für dieses Verhalten gibt. Es kann Gründe geben, die nicht nur in der jeweiligen Person liegen, sondern auch in uns als Gemeinde, in unserem

Beitragsstruktur in 2012



Auftreten, in unserem Angebot. Es wäre gut und hilfreich, wenn wir darauf in aller Offenheit angesprochen würden, um zu lernen, um uns mit den Problemen auseinander zu setzen und sie auch umzusetzen. Lediglich eines möchten wir nicht sein: ein Kirchensteuersparverein.

Nach unseren Unterlagen konnten wir im Jahre 2012 keinen Eingang eines Kirchenbeitrages von Ihnen feststellen. Wenn wir uns nur auf die in 2012 eingegangenen Kirchenbeiträge von € beziehen, so hat statistisch jedes Gemeindeglied im Durchschnitt knapp € im Monat gezahlt. Ob und in wie weit Sie sich an dieser Zahl orientieren wollen oder orientieren können, müssen wir Ihren Überlegungen überlassen. Das kann vom Verstand gesteuert sein, da kann aber auch das Herz einen Anstoß geben.

Wenn wir mit unseren Briefen bei Ihnen auf Verständnis stoßen, möchten wir Sie nur bitten, Ihren Beitrag regelmäßig zu leisten, da auch wir als Gemeinde regelmäßig Gelder zu überweisen haben, z.B. an die Allgemeine Kirchenkasse. Wenn Sie weitere Auskünfte haben möchten, wenn Sie ein vertrauliches Gespräch wünschen, aber auch wenn Sie Kritik haben an unserer Vorgehensweise, wenn Sie nicht nur positiv überrascht sind, wenn wir Sie nicht richtig angesprochen haben oder Sie auch ärgerlich sind, nehmen Sie doch bitte Kontakt zu uns auf, damit wir Ihnen helfen und uns selber hinterfragen können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Kirchenvorstand

So sind die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu erreichen:

.....
.....

Tel.:

E-Mail: